

Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
 14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

Thema : Top-down-Strukturgestaltung, Zusammenspiel/-arbeit der Akteure und Anspruchsgruppen auf Systemebene Berufsbildung

Vernetzung

Die Zusammenarbeit unter den beteiligten Akteuren auf allen Ebenen für BNE muss noch gestärkt werden

national (Bundesämtern/EDK-SBBK/OdA)

lokal zwischen Schulen, Betrieben und ÜK-Lernzentren/OdA-Sektionen

Die Akteure müssen sich zum Thema BNE austauschen können, dazu brauchen sie Plattformen sowohl für face-to-face Treffen als auch auf dem Internet

Es ist sinnvoll bestehende Plattformen zu NE/BNE einzubeziehen (Wirtschaft : oebu; Schulen: Schulnetz21)

Einbindung in den Berufsentwicklungsprozess

Das Thema NE muss berufsspezifisch heruntergebrochen werden, indem man von Fragestellungen und Notwendigkeiten der Branche ausgeht. NE und BNE sind als systemische Sichtweise und mit ihren Bündelungsfunktionen von verschiedenen Themen bisher nicht eingebunden in die periodisch laufenden Berufsentwicklungsprozesse.

Andockend bei der Berufsfeldanalyse der B&Q-Kommissionen muss BNE in jedem Schritt des Prozesses konkretisiert werden

Qualifikationsprofil, BiVo und Bildungsplan

Ausbildungspläne der Lernorte, Unterlagen für die Qualifikationsverfahren

Schulungen der Ausbilderinnen und Ausbilder

Interventionsebene: Makro

Rolle éducation21:

Kein Mandat für diese Ebene; éducation21 spiegelt diese Thematik zurück an die Auftragsgebenden Bundesämter und EDK.

Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
 14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

Thema : Rolle der Schulleitung ; Prozess-Leadership

Verbindung von BNE mit Schulentwicklung und Qualitätsentwicklung

Die Schulleitungen haben eine zentrale Rolle, um eine Profilentwicklung mit Ausrichtung auf BNE anzustossen und damit die Lehr- und Lernprozesse, den Arbeits-, Lern- und Lebensraum der Schule sowie deren Aussenbeziehungen im Sinne einer NE zu gestalten. Ohne die Unterstützung der Schulleitung stossen Lehrpersonen in der Umsetzung von BNE rasch an Grenzen.

Die Zusammenarbeit zwischen éducation21 und interessierten Schulleitungen soll deshalb intensiviert werden – im Rahmen von Schulnetz21 muss die Berufsbildung weiter Thema bleiben.

Es braucht Überlegungen, welche Anreize (Preise, Zertifikate) spezifisch für Berufsfachschulen BNE-Schulentwicklungsprozesse unterstützen können. Bestehende Qualitätskriterien können genutzt werden.

Strukturen für BNE schaffen

Schulleitungen müssen Gefässe schaffen, z.B. Arbeitsgruppen zu NE, oder BNE-Projekte lancieren. BNE braucht Ansprechpersonen mit einem Auftrag für BNE innerhalb der Schulen.

Brücken zwischen Schule und Betrieb fördern

BNE muss lernortübergreifend organisiert werden. Gute Beispiele von Brücken zwischen Betrieben und Schule können zeigen, wie sich dies gestalten lässt.

Berufsspezifische und lokale Besonderheiten berücksichtigen

Die Umsetzung von BNE muss die Bedürfnisse der Akteure vor Ort beachten und auch den Austausch auf lokaler Ebene ermöglichen.

Für die Akteure sind gut koordinierte Angebote von ausserschulischen Partnern wichtig.

Interventionsebene: Meso und Mikro

Rolle éducation21:

Im SNGS-Netzwerk sind eine grössere Anzahl von Berufsfachschulen. Mit Schulnetz21 kann éducation21 zukünftig Entwicklungen zu nachhaltigen Schulen weiter unterstützen. Im Rahmen der 2. Projektphase soll ein Schulentwicklungsprozess prioritär als neues Praxisprojekt eingebunden werden. die Partnerschaft mit dem Praxisprojekt am GIBZ Zug soll weitergeführt werden, um die darin initiierten Schulentwicklungsprozesse zu konsolidieren.

Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

Thema : Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen im Betrieb

- ⇒ **Sensibilisierung für BNE**
- ⇒ **didaktischer Support für BNE**

Möglichkeiten von Begleitung anbieten

Eine Begleitung für die Ausbilder/-innen ist wichtig. Sie kann verschiedene Formen annehmen, z.B. ein Coaching durch Peers, (schulinterne) Arbeitsgruppen, Interventionsgruppen, etc. Weiterbildungsangebote müssen solche Elemente aufnehmen.

Exemplarisches, kompetenzorientiertes Vorgehen

An exemplarischen, aktuellen und leicht einsetzbaren Lernmedien und mit Beispielprojekten kann aufgezeigt werden, wie BNE gelingt.
Die Akzente müssen dabei auf überfachlichen Kompetenzen und einer interdisziplinären Herangehensweise anstelle von Stoffplänen liegen. Der Lernprozess soll mit gestalteten Lernsituationen angestossen werden.

Zentrale Rolle von EHB und PH

BNE muss ebenfalls in den Instituten für Ausbildung der Ausbilder/-innen der Berufsbildung einen prominenteren Platz bekommen. Die Zusammenarbeit zwischen éducation21 und diesen Instituten soll intensiviert werden, um das Angebot von éducation21 dort besser zu verankern.

Berufsspezifischer Mehrwert von BNE aufzeigen

Wichtig ist beispielhaft aufzuzeigen, welchen Mehrwert BNE für die zukünftige Arbeitsmarktfähigkeit der Lernenden bringt.

Interventionsebene: Makro, Meso, Mikro

Rolle éducation21:
Die bestehenden Kontakte zum EHB sollen gestärkt werden, indem éducation21 bei der EHB-Leitung Unterstützung und eine institutionelle Zusammenarbeit sucht. Die Partnerschaft mit dem Praxisprojekt in der Romandie soll weitergeführt werden, um insbesondere Erfahrungen zu sammeln, wie auf den geäusserten Bedarf für Weiterbildung zu BNE der involvierten Lehrpersonen geantwortet werden kann.

éducation21

Paketpost- und Standortadresse | Monbijoustrasse 31 | 3011 Bern
Briefpostadresse | Monbijoustrasse 31 | Postfach | 3001 Bern
T +41 31 321 00 21 | info@education21.ch
www.education21.ch

Bern | Lausanne | Bellinzona

Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

Thema : Gestaltung der Lernortkooperation für eine Praxis der BNE

Lernortkooperation als Herausforderung

Um den Fragestellungen von BNE gerecht zu werden braucht es die transversale Zusammenarbeit über die Lernorte hinweg. Diese Kooperation erweist sich in der Praxis der Berufsbildung generell als schwierig. Aus einer anderen Perspektive kann BNE jedoch genau diese Kooperation fördern, weil sie auf übergreifende Kompetenzen ausgerichtet ist und Schule und Betrieb je vom Kompetenzaufbau am andern Lernort profitieren können. Es gibt trotz dieser offensichtlichen Schwierigkeiten gute Beispiele von Lernortkooperation, welche auf der Plattform als Anregung für die Akteure dokumentiert werden sollen.

Lernort ÜK

Im Gegensatz zu den Ausbildungsbetrieben und den Berufsfachschulen haben die überbetrieblichen Kurse national einheitlich umgesetzte Inhalte. Sie erreichen auch Lernende, bei denen im Betrieb NE nicht thematisiert ist. Der Lernort ÜK soll ebenfalls einbezogen werden.

Das Instrument der Lern- und Leistungsdokumentation

Die Lernenden reflektieren ihren Lernprozess über die ganze Ausbildungszeit mit der Lerndokumentation. Wenn es gelingt dieses branchenunabhängige Arbeitsinstrument für die betriebliche Bildung für BNE zu nutzen, hilft dies der Komplexitätsreduktion und der Verankerung von NE-Themen im beruflichen Handeln. Die Lerndokumentation kann als Instrument der Reflexion für BNE genutzt werden.

Interventionsebene: Meso und Mikro

Rolle éducation21:

In der kommenden Projektphase sollen vermehrt O&A an Veranstaltungen eingeladen und auf der internetplattform bedient werden. Es ist auch eine Zusammenarbeit für einen nach BNE ausgerichteten ÜK anzudenken.

Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
 14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

**Thema : Interdisziplinarität/Komplexität, Schnittstelle zwischen
 schulischem Lernen und handlungsorientiertem Lernen**

Projektarbeit mit einer Ausrichtung auf NE

Projektarbeit verlangt Handlungsentscheidungen auf der Basis von kollektivem Wissen. Die Arbeit in Projekten, die Durchführung von Projekttagen/-wochen in Schulen oder in Betrieben ermöglichen es Lernenden z.B., sich als Team mit komplexen Fragestellungen auseinanderzusetzen und u.a. den Umgang mit Ungewissheit zu üben.

Übungsfirmen für nachhaltige Produkte

Das Format von Schüler/-innenfirmen und Azubi-Firmen fördert ein eigenverantwortliches, gesamtheitliches Vorgehen und Lernen und unterstützt den Kompetenzerwerb im Sinne von BNE z.B. indem Zusammenhänge praktisch erfahren werden, vorausschauendes Denken gefordert ist, Handlungsspielräume genutzt werden können. Die Wertschöpfungskette wird unter Berücksichtigung von realen Bedingungen mit einer Ausrichtung auf NE konkretisiert.

Andockung an berufsrelevante Situationen

Berufliche Situationen zeichnen sich durch Mehrdimensionalität aus. Sie sollen als Ansatzpunkt genutzt werden, um NE-Fragestellungen zu bearbeiten.

Lernmedien und Angebote ausserschulischer Anbietender

Es gibt gute bestehende Materialien und Bildungsangebote für die Stufe der Berufsbildung, welche noch besser bekanntgemacht werden müssen.

Interventionsebene: Meso und Mikro

Rolle éducation21:
 éducation21 sammelt Beispiele aus der Praxis und stellt sie als Anregung für interessierte Akteure auf der Internetplattform und an Vernetzungsveranstaltungen vor; Lernmedien und Bildungsangebote, welche einen interdisziplinären Ansatz fördern, werden auf der Internetplattform ebenfalls laufend ergänzt. In den Praxisprojekten im Rahmen der 2. Projektphase wird auf den Aspekt der Interdisziplinarität geachtet.



Forum « EDD dans la formation professionnelle » / «nachhaltig- zukunftsfähig – berufsbildend»
 14.4.16, Bern

Schlussfolgerungen aus der WorldCafé-Sequenz

Thema : Attraktivität/Nachvollziehbarkeit für die Lernenden Koppelung mit dem Berufsalltag
Anreizsysteme
<p>Lernende und Betriebe sind über Wettbewerbe mit attraktiven Preisen zu gewinnen (Bsp. MyClimate), welche ihre besonderen Leistungen für NE sichtbar machen. Es sollte überlegt werden, ob ein Nachhaltigkeitspreis beim SwissSkills-Wettbewerb angestossen werden kann.</p>
Verbindung zwischen Schulstoff und Betriebsalltag
<p>Projekte, welche eine Verbindung zwischen in der Schule erarbeitetem Stoff und praktischer Umsetzung im Betrieb schaffen, motivieren die Lernenden zu Sonderleistungen und bringen für den Betrieb einen Mehrwert. Solche Ansätze verlangen eine Koordination zwischen Schule und Betrieben und müssen entsprechende Ressourcen bekommen (z.B. über Finanzhilfen von éducation21).</p>
Lernende als Botschafter
<p>In verschiedenen NE-Projekten gelang es Lernenden, Nachhaltigkeit im Betrieb so zu thematisieren, dass damit nachhaltigkeitsorientierte Lösungen in den Produktionsabläufen verankert werden konnte. Der Botschafter-Ansatz darf die Lernenden nicht überfordern oder gar manipulieren, gut begleitet hat er jedoch hohes Potential und kann mit Beispielen über die Internetplattform bekannt gemacht werden.</p>
Partizipation fördern
<p>Eine Voraussetzung, dass bei den Lernenden eine eigene Betroffenheit bezüglich NE geschaffen werden kann, ist, dass sie auch etwas bewirken können. Es sind deshalb partizipative Formate zu fördern (z.B. über Finanzhilfen von éducation21).</p>
Interventionsebene: (Makro), Meso, Mikro
<p>Rolle éducation21: éducation21 interveniert nicht direkt auf Ebene der Lernenden, sondern unterstützt die Ausbilder/-innen methodisch und mit ihren weiteren Dienstleistungen in der Gestaltung von attraktiven und partizipativ ausgerichteten Lernsituationen. Die Idee eines Nachhaltigkeitspreises muss von éducation21 auf der Makroebene eingespeist werden.</p>

